

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 03.05.2022

Beginn: 19:31 Uhr
Ende: 20:54 Uhr

Ort: Großer Ratssaal

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Ulrike Haerendel, Götz Braun, Joachim Krause, Bastian Dombret, Jürgen Ascherl, Christian Furchtsam, Albert Biersack, Salvatore Disanto, Harald Grünwald, Michaela Theis, Hans-Peter Adolf, Walter Kratzl, Josef Euringer
Verwaltung: Frau Knott, Herr Zettl; Herr Hütterer (Architekt)
Zuschauer: Fünf Zuschauer

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Frau Kocher wird von Herrn Adolf und Herr Kick von Herrn Disanto vertreten.

TOP 2: Vorstellung Sanierung der Straße "Am Mühlbach" zw. Mühlfeldweg und

Herr Hütterer stellt die Planung vor. Die Straße hat eine Breite von 16,50m, der Oberbau ist verschlissen, und in der Mitte des nördlichen Gehwegs steht eine Baumreihe. Der neue Gehweg soll anstelle der Längsparker angelegt werden, die Parkplätze südlich davon dann auf Kosten der Fahrbahnbreite, die aber noch ausreichen wird. Am Rand wird Fläche entsiegelt, was für die Entwässerung vorteilhaft ist. Die Zahl der Stellplätze sinkt von 39 auf 38. Es soll erst die Südseite, dann die Nordseite und am Ende die Fahrbahn saniert werden, die Gesamtdauer wird etwa 19 Wochen dauern. Die Kosten werden auf 540 000 Euro geschätzt. Dietmar fragt sich, ob die Umsetzung in diesem Jahr erfolgen sollte, da sich die Preise derzeit stark bewegen. Herr Zettl berichtet, dass die Zeppelinstraße um 30% teurer werden soll als ausgeschrieben.

Herr Ascherl meint, dass die Maßnahme noch etwas geschoben werden könnte. Ulrike lobt die Planung wie Dietmar vorher, sie weist aber auf die Schwierigkeiten für ältere Bürgerinnen und Bürger hin. Sie hält eine Verschiebung für möglich. Herr Euringer fragt, ob die Verschiebungen nicht zu viel werden. Götz fragt, ob beim Straßenausbau immer der höchste Standard angestrebt werden muss. Herr Grünwald schlägt vor, die Maßnahme nicht aufzuschieben, da die Maßnahme nicht billiger wird. Herr Kratzl meint, die Maßnahme wird teurer werden, könnte es aber auch bleiben, und hält eine schnelle Sanierung für wünschenswert. Bastian fragt, ob man die Ausschreibung aufheben kann, wenn die Maßnahme zu teuer wird, was derzeit nicht der Fall ist.

Der Beschlussvorlage, die Maßnahme freizugeben und auszuschreiben, wird gegen die Stimme von Bastian zugestimmt.

TOP 3: 4. Flächennutzungsplanänderung "Grundschule und Kinderbetreuungseinrichtungen am Schleißheimer Kanal"; Freigabe der Unterlagen für die Verfahren gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Dietmar möchte das Bauprojekt nicht behindern, aber er möchte eine nachhaltige Planung und keinen Schnellschuss. Die Fläche südlich von Dirnismaning ist für Garching nur eine Notlösung. Für die Bebauung müssen Ausgleichsflächen nachgewiesen werden, die die Stadt bereitstellt. Für die Feldlerche müssen neue Habitate in höchstens 1500m Entfernung nachgewiesen werden. Dafür werden Felder aus der Produktion genommen, was die Landwirtschaft trifft. Es gibt aber auch PIC-Maßnahmen (Production intergrated compensation), die eine flexible Flächennutzung zulassen. Diese Alternative soll zunächst geprüft werden. Weiterhin können durch die Nutzung des Mobilitätskonzepts 239 Stellplätze wegfallen, für Carsharing sind 4 Stellplätze aber zu wenig.

Herr Grünwald fragt, weshalb die Feldlerche nicht in ein anderes Gebiet umgesiedelt werden kann. Er möchte, dass das Projekt nach den Entscheidungen der einzelnen Probleme erst im Ausschuss vorgelegt wird. Dietmar meint, dass das Landratsamt ohnehin erst dann mit der Arbeit beginnt, wenn alle Fragen geklärt sind. Herr Biersack meint, dass ein paar Wochen Verzögerung diesem Baugebiet nicht schaden würden. Er meint, dass es bei uns noch viele Feldlerchen gibt. Er fragt, weshalb die Lerchen nicht einfach auf das nächste Feld umziehen können. In Garching sind die landwirtschaftlichen

Betriebe etwa zwischen 50 und 70 ha groß, die gesamten Ausgleichsflächen für das Baugebiet können so 20ha erreichen. Herr Euringer stellt fest, dass die Feldlerchen immer auf bewirtschafteten Feldern leben. Herr Adolf meint, dass man sich an die bestehenden Gesetze halten muss. Er meint, dass man den Beschluss auch noch später fassen kann. Götz meint, dass die offenen Probleme nicht wirklich schwierig zu lösen sind. Dietmar gibt zu bedenken, dass der städtebauliche Vertrag dem Stadtrat ohnehin noch vorgelegt werden muss. Bastian rechnet für 4 Carsharing-Stellplätze für 50 bis 70 Haushalte. Er schlägt vor, das Mobilitätskonzept noch einmal genau anzusehen. Die Stadt München sagt, wie Frau Knott ausführt, dass 20% der eingesparten Stellplatzfläche für das Mobilitätskonzept zur Verfügung gestellt werden muss.

Der Beschlussvorlage, die Freigabe für die Auslegung zu erteilen, wenn alle Unterlagen vorliegen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Bebauungsplan Nr. 188 "Wohnen am Schleißheimer Kanal"; Freigabe der Planunterlagen für das Verfahren gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs.1 BauGB

Herr Grünwald möchte, dass die Planung noch einmal vorgelegt wird. Frau Knott berichtet, dass das Mobilitätskonzept auf jeden Fall beschlossen werden muss.

Der Beschlussvorlage, die Freigabe für die Auslegung zu erteilen, wenn alle Unterlagen vorliegen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Stellungnahme zum Erlass der Rechtsverordnung nach § 201a BauGB, Anhörung zum Gutachten von Identifizierung von Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten

Alle Kommunen gehören zum Geltungsbereich dieser Rechtsverordnung.

Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6: Antrag auf Neubau eines Institutsgebäudes (IKS) in der Lichtenbergstraße, Fl.Nrn. 1888 und 1880/7

Der Beschlussvorlage, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Keine.

TOP 8: Mitteilungen aus der Verwaltung

Keine.

TOP 9: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Grünwald fragt, ob das Unternehmen Soulmade alte Autos einstellen lassen kann. Frau Knott berichtet, dass das Unternehmen mehr Stellplätze erstellt hat als nötig.

Herr Biersack fragt nach den Gartenparzellen im Bürgerpark, wo er keine Gartenarbeit entdecken kann.

Frau Theis berichtet, dass es einen Schulkurs „Garten“ im Gymnasium gibt.

Herr Furchtsam spricht den verfaulten Zaun am Ortspark Hochbrück an, der erneuert werden muss.

Götz sieht kein Problem bei den Parzellen im Bürgerpark. Herr Grünwald will keine Feiern in den Parzellen haben.

Frau Theis beantragt, die Parkdauer am Kinderhaus „Regenbogenvilla“ zu beschränken, da dort vier Wohnmobile dauerhaft abgestellt sind.

Herr Kratzl meint, dass es ein Konzept für die Parzellen im Bürgerplatz geben sollte.

Herr Ascherl schlägt vor, ein Parkverbot für Wohnmobile zu überlegen.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*